

Kanton Bern

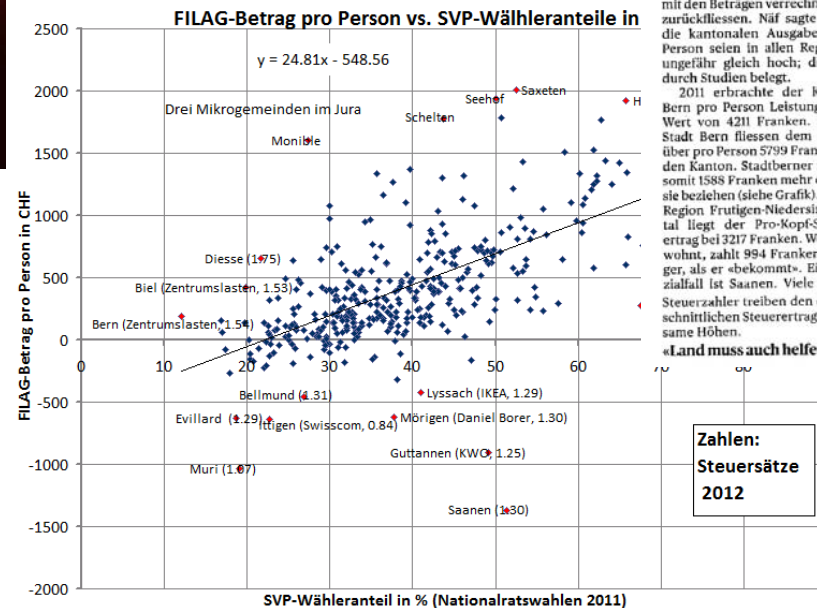
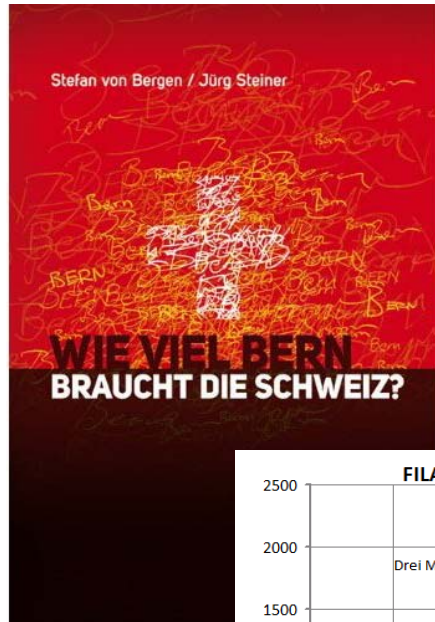
#make.opendata.ch #Hackday2013
#Finanzen #FILAG #Flüsse
#BeitragBE



Beat Dänzer, Stv. Abteilungsleiter Finanzausgleich, FIN-FV
Daniel Studer, Projektleiter Grundlagen, Mitglied Statistikkonferenz, JGK-AGR

22. März 2013

Aus „aktuellem“ Anlass...



«Bauern sterben ohne Stadt»

Mit viel Statistik zeigt die SP auf, wie viel Geld von der Stadt aufs Land fliesst. Und etwas süffisant stellt sie fest: Wo die Steuersenkerin SVP das Sagen hat, sind die Steuern hoch.

Dölf Barben

Noch selten hat eine Partei so viel Zahlenmaterial präsentiert wie gestern die SP Kanton Bern. Es scheint, als sei die Partelleitung mit Taschenrechnern in eine Klausur gefahren – um endlich aufzeigen zu können, wie es im Kanton läuft. Das Resultat ist letztlich nicht überraschend, die Interpretationen der SP enthalten aber viel Kritik an der grössten Partei des Kantons, der SVP.

Um die Finanzflüsse darzustellen, habe die SP einen neuen Ansatz gewählt, sagte Parteipräsident Roland Näf vor den Medien. Die Partei untersuchte, wie viel kantonale Steuern aus jeder Region in die Staatskasse fliessen. Diese Zahlen werden dann mit den Beträgen verrechnet, die zurückfliessen. Näf sagte dazu, die kantonalen Ausgaben pro Person seien in allen Regionen ungefähr gleich hoch; dies sei durch Studien belegt.

2011 erbrachte der Kanton Bern pro Person Leistungen im Wert von 4211 Franken. In der Stadt Bern fliessen dem gegenüber pro Person 5799 Franken an den Kanton. Stadtberner zahlen somit 1588 Franken mehr ein, als sie beziehen (siehe Grafik). In der Region Frutigen-Niedersimmental liegt der Pro-Kopf-Steuerertrag bei 3217 Franken. Wer dort wohnt, zahlt 994 Franken weniger, als er «bekommt». Ein Spezialfall ist Saanen. Viele reiche Steuerzahler treiben den durchschnittlichen Steuerertrag in eine hohe Höhe.

«Land muss auch helfen»

Die SP hat weiter die Steueranlagen der Gemeinden mit den Wähleranteilen von SVP und SP in Beziehung gesetzt. Und siehe da: «Die Steuern sind dort hoch, wo die SVP das Sagen hat», sagte Roland Näf. Es stelle sich die Frage, warum die SVP, «die ständig tiefe Steuern fordert», dies in «ihren» Gemeinden nicht durchsetzen könne. Näf antwortet gleich selbst: «Tiefe Steuern sind eine Folge von hoher Wirtschaftskraft und nicht umgekehrt.»

Die SP hat ihre Analyse vor dem Hintergrund der bevorstehenden Spardebatte präsentiert. Der Regierungsrat muss die Staatskasse jährlich um rund 400 Millionen Franken entlasten. Neben Näf betonten die Grossratsmitglieder Béatrice Stucki als Stadt- und Adrian Wüthrich als Landvertreter, wie bedeutend die Solidarität innerhalb des Kantons sei. Diese Solidarität funktioniere aber nicht mehr, sagte Stucki. Es sei gut so, dass Städte und Agglomerationen die Landregionen finanzierten. «Aber das Land muss auch helfen, die Wirtschaftsmotoren am Leben zu erhalten», sagte die Bernerin.

Der Huttwiler Adrian Wüthrich sagte, Leute auf dem Land hätten oft den Eindruck, sie müssten für die Sozialfälle und die Kultur in der Stadt zahlen. Die wirklichen Finanzflüsse aber kenne kaum jemand. «Das Unwissen wird von vielen bürgerlichen Politikern noch geschürt.» Früher habe es auf Aufkebern gehelissen: «Ohne Bauern stirbt die Stadt.» Heute müsste es heissen:

«Ohne Stadt sterben die Bauern», sagte er.

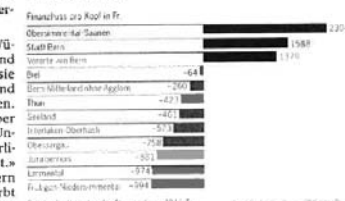
Fazit der SP: Die Solidarität zwischen den Regionen sei für den Zusammenhalt des Kantons bedeutend. Sie sei «das Fundament unserer Gemeinschaft». Diese Solidarität koste aber etwas. Einen Zusammenhang streicht die SP mit Seitenblick auf die SVP hervor: Wer dem Staat über Steuersenkungen laufend Mittel entziehe, setze diese Gemeinschaft aufs Spiel und gefährde vor allem die heutigen Angebote in ärmeren Gebieten.

«Die Fasnacht ist vorbei»

Die SVP reagierte gestern mit einem Communiqué auf die «Studien» der SP. Die SVP fordert die SP auf, von «pseudowissenschaftlichen Versuchen» mit «Scheinkorrelationen» Abstand zu nehmen: «Die Fasnacht ist im Kanton Bern vorbei.»

Sämtliches Datenmaterial ist auf der Webseite der SP aufgeschlüsselt.

Über- und unterdurchschnittliche Steuererträge im Kanton Bern

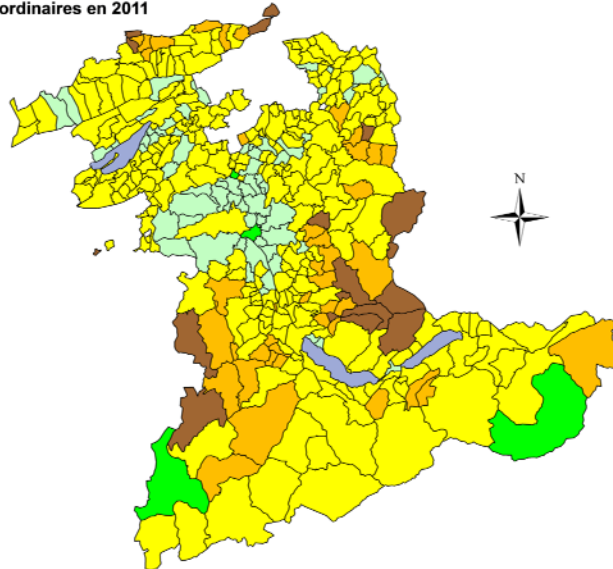


Vorhandene Grundlagen...

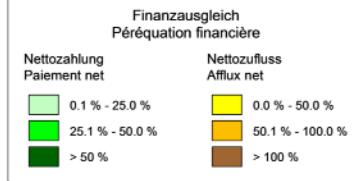
Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern
 Office des affaires communales et de l'organisation du territoire du canton de Berne
 Finanzielle der bernischen Gemeinden
 Situation financière des communes bernoises
 01.2013 AGR

Karte 21 / Carte 21

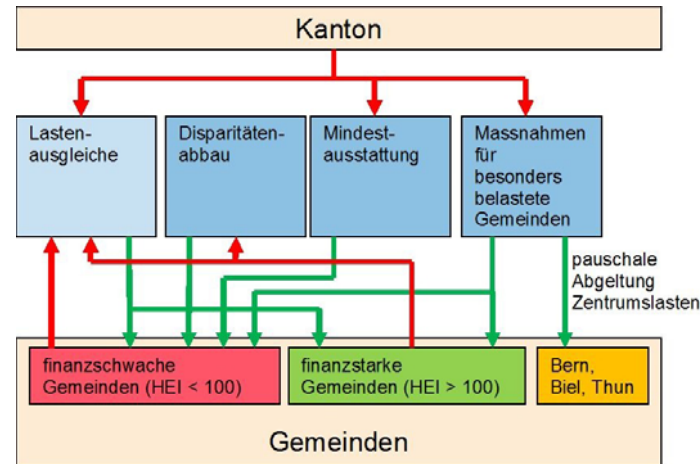
Finanzausgleich und Massnahmen für besonders belastete Gemeinden in Prozent des ordentlichen Steuerertrages 2011
Péréquation financière et mesures destinées aux communes supportant des charges particulièrement lourdes par rapport aux recettes fiscales ordinaires en 2011



Durchschnittswerte Kanton
 Valeurs moyennes cantonales
 - Median/Médiane: 10.8 %



Quellen
 - Kartographie: Generalstab/Généralstabsamt
 der Schweiz, © BFC/GEOSTAT / swissplot
 - Datenherkunft: FN Kanton Bern
 - Datenbearbeitung: AGR Kanton Bern
 Publikation mit Qualitätsstufe gestärkt
 Sources
 - Données cartographiques: Limite communales
 généralisées du Bureau, © OFS/GEOSTAT / swissplot
 - Sources des données: FN canton de Berne
 - Exploitation des données: CACCI/canton de Berne
 Publication avec évaluation des sources améliorée



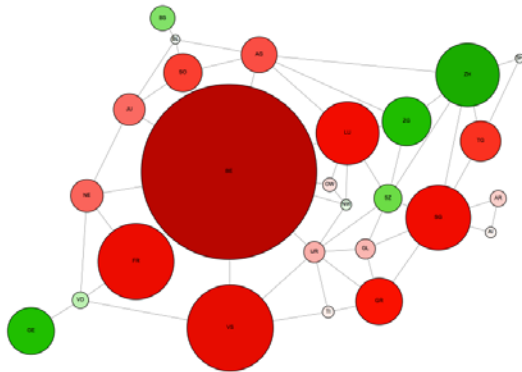
A		B		C		D		E		F		G		H		I		J		K		L		M		N		O		P	
Kanton		Gemeinden		Gemeinden		Gemeinden		Gemeinden		Gemeinden		Gemeinden		Gemeinden		Gemeinden		Gemeinden		Gemeinden		Gemeinden		Gemeinden		Gemeinden		Gemeinden		Gemeinden	
Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012	
Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012	
Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012		Mittlere Bevölkerung 2011		Mittlere Bevölkerung 2012	
1	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

<http://repository.opendata.ch/>

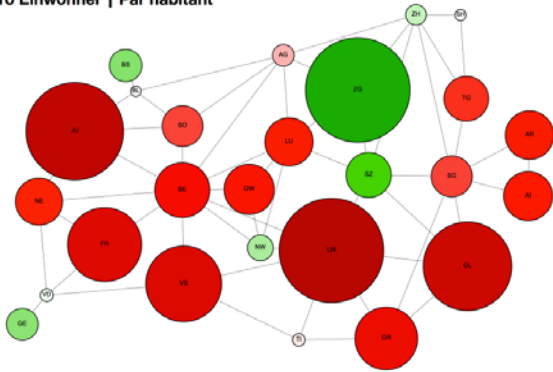
Was man daraus machen könnte...

Finanzausgleich 2013 | Péréquation financière 2013

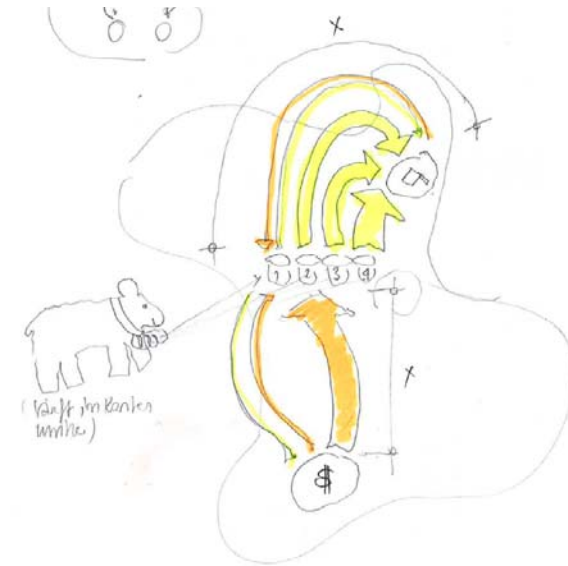
Insgesamt nach Kanton | Total par canton



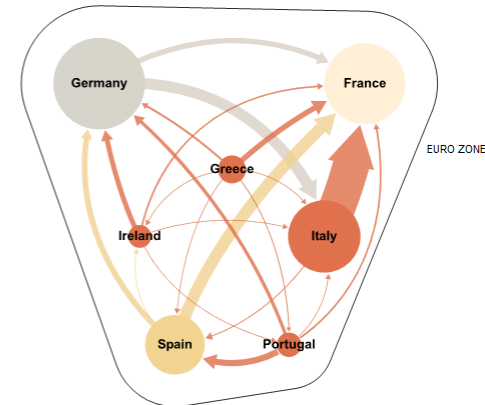
Pro Einwohner | Par habitant



www.pegasusdata.com



- IT'S ALL CONNECTED
- THE IMMEDIATE TROUBLE
- THE RISK OF CONTAGION
- A POSSIBLE SCENARIO
- CONTINENTAL CONTAGION
- GLOBAL REVERBERATIONS



If there is no firewall or if it is inadequate, it would be easy to imagine a run on banks. The euro zone's single currency makes it easy to shift money across borders from risky economies to safer ones. That and the lack of central banks in each country -- those went away in 1999 with the arrival of the euro -- make the euro zone "the ultimate contagion machine," says Kenneth Rogoff, a Harvard economist.



Wer ist mit dabei?



Sie erreichen uns unter:

Daniel Studer

G: 031 633 77 55, daniel.studer@jgk.be.ch

Beat Dänzer

G: 031 633 48 16, beat.daenzer@fin.be.ch

Quellen

http://www.buch.ch/shop/home/artikeldetails/wie_viel_bern_braucht_die_schweiz/juerg_steiner/ISBN3-7272-1312-4/ID32107030.html?fs=yia%2FnwD%2F%2F%2F%2F%2FAAAAAA%3D%3D



[http://www.sp-be.ch/index.php?id=21&tx_t3blog_pi1\[blogList\]\[showUid\]=1274&tx_t3blog_pi1\[blogList\]\[year\]=2013&tx_t3blog_pi1\[blogList\]\[month\]=02&tx_t3blog_pi1\[blogList\]\[day\]=19&cHash=1de894b91988ab843999ea70f352b905](http://www.sp-be.ch/index.php?id=21&tx_t3blog_pi1[blogList][showUid]=1274&tx_t3blog_pi1[blogList][year]=2013&tx_t3blog_pi1[blogList][month]=02&tx_t3blog_pi1[blogList][day]=19&cHash=1de894b91988ab843999ea70f352b905)

<http://www.derbund.ch>

http://www.fin.be.ch/fin/de/index/finanzen/finanzen/finanz-_und_lastenausgleich/ueberblick.html

<http://www.igk.be.ch/jgk/de/index/gemeinden/gemeinden/gemeindefinanzen/statistik0/karten.html>

<http://www.pegasusdata.com>

http://www.nytimes.com/interactive/2011/10/23/sunday-review/an-overview-of-the-euro-crisis.html?_r=0

<http://www.bernerzeitung.ch>